



Freitag, 15. Dezember 2023

19:30 Uhr

## Weihnachten in der Literatur

### Buchvorstellung und Lesung mit Helmut Schmiedt

Das Fest der Geburt Jesu ist in der Literatur ein außerordentlich beliebtes Thema. Seit Jahrhunderten haben Schriftsteller und Schriftstellerinnen ihren Glauben mit literarischen Mitteln bekannt, familiäre Probleme anhand von Weihnachtsfeiern dargestellt oder einen kritischen Blick auf gesellschaftliche Missstände im Vergleich zu den Verheißungen des Lukas-Evangeliums geworfen. Die Veranstaltung wird, in Anlehnung an das Buch ‚Weihnachten in der Literatur. Ein historischer Streifzug‘, einige herausragende Beispiele vorstellen und auch einen Überblick zu den grundlegenden Veränderungen im Umgang mit Weihnachten geben.



Am 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr

Freitag, 18. August 2023  
Möwchen

Freitag, 15. September 2023  
Rümcher un Verzällcher us Kölle

Freitag, 20. Oktober 2023  
Lieselotte – die Last von zwei Leben

Freitag, 17. November 2023  
Letzte Werke

Freitag, 15. Dezember 2023  
Weihnachten in der Literatur

Am 3. Freitag im Monat



Gedruckt auf Recyclingpapier

Alle Veranstaltungen finden statt im  
Lichtblick – Café + mehr  
Gisbertstraße 98  
51061 Köln  
Tel.: 0221 666150

S-Bahn S6: Haltestelle Stammheim  
Bus 155: Haltestelle Gisbertstraße  
Bus 151 u. 152: Haltestelle Friedhof Stammheim

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Köln;  
Lichtblick – Café + mehr; Evangelische Brückenschlag-Gemeinde  
Köln-Flittard/Stammheim; KÖB St. Mariä Geburt (Stammheim);  
KÖB St. Hubertus (Flittard); KÖB St. Bruder Klaus



# lesen & lesen lassen

Literarisches im  
Lichtblick – Café + mehr

# lesen & lesen lassen

... heißt es am jeweils dritten Freitag des Monats, wenn Autoren zu Wort kommen oder Menschen vorlesen, die das gern tun und gut können. Vielleicht regt unsere Vorleserei Sie zu eigener Lektüre an. Wir laden herzlich ein!

**Der Eintritt ist frei.  
Über Spenden freuen wir uns.**

Freitag, 18. August 2023

19:30 Uhr

## Möwchen

**Kriminalroman**

**Autorenlesung mit Heinrich Bischoff**

Dedersen, ein Dorf unter dem schweren Himmel des Nordens. Es ist die Nachkriegszeit, die frühen fünfziger Jahre. Die Kinder wachsen verschont von den Geschichten ihrer Eltern auf. Sie spielen im Moor, schwimmen im See vor der Burgruine. Nur wenn sie zu der Blutweide hinter dem Gasthof wollen, raunen die Erwachsenen: „Geh da nicht hin.“ Dann verschwindet die Zirkusprinzessin Alicia. Die vergebliche Suche nach ihr reißt die Kinder aus ihrer unschuldigen Welt.

Zum fünfzigsten Jahrestag ihrer Einschulung findet ein Fest mit allen damaligen Schülern im alten Gasthof statt. Dazu kommt auch Dr. Rainer Seeger, der inzwischen in Köln lebt und ein erfolgreicher Anwalt geworden ist. Mit Hilfe eines Jugendfreundes will er das Schweigen im Dorf brechen.



Freitag, 15. September 2023

19:30 Uhr

## Rüümcher un Verzällcher us Kölle



**Lesung in kölscher Mundart mit Sonia Bergwitz**

Das Wörterbuch der Akademie für uns kölsche Sproch gibt die Übersetzung von „Rüümche“ mit „Gedicht, Vers“ an. Und „Verzällche“ wird übersetzt mit „nette Erzählung, Gespräch, Plauderei, Schwätzchen, Anekdotchen“. Davon hat Sonia Bergwitz, Kölnerin und Absolventin dieser Akademie, einige mitgebracht, die sie – natürlich auf Kölsch – vorträgt.

Freitag, 20. Oktober 2023

19:30 Uhr

## Lieselotte – die Last von zwei Leben

**Autorenlesung mit Renate Habets**

Das Buch erzählt die Geschichte einer Frau, deren ältere Zwillingsschwester tot geboren wird, das Leben der Überlebenden jedoch über Jahrzehnte bestimmt. Wird es Lieselotte gelingen, zu sich selbst zu finden und ein selbstbestimmtes Leben zu führen?



Auf der Suche nach ihrem Zuhause muss sie viele Hürden überwinden, nicht zuletzt auch die in sich selbst. Lieselotte entwickelt eine multiple Persönlichkeitsstörung, um vor der Welt zu fliehen und sich selbst zu finden.

Freitag, 17. November 2023

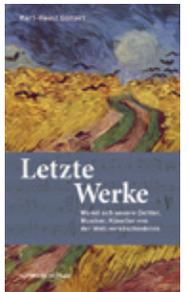
19:30 Uhr

## Letzte Werke:

**Womit sich unsere Dichter, Musiker, Künstler von der Welt verabschiedeten**

**Autorenlesung mit Karl-Heinz Göttert**

Wer glaubt, die Großen hätten sich immer mit Großem verabschiedet, irrt. Gewiss gibt es dies, zum Beispiel beim Glückskind Goethe mit Dichtung und Wahrheit. Oft aber steht am Ende Bescheidenes: Haydn verweigerte ein weiteres Oratorium und arrangierte stattdessen zuletzt schottische Volkslieder. Michelangelo, sprichwörtlicher infinito, ließ eine Pietà als Torso liegen. Oft weiß man nicht genau, was das letzte Werk war, etwa bei van Gogh, der in seinen letzten 70 Tagen 80 Gemälde anfertigte. Und überhaupt: Sagen die letzten Werke etwas aus über ihre Erschaffer? Nicht wirklich, wird man bei so viel Zufall konstatieren. Nur wir Leser, Hörer, Seher begnügen uns nicht mit diesem Zufall, sondern beginnen zu deuten. Das Buch soll dabei helfen – und wenn es helles Lachen hervorriefe beim Entdecken von etwas, womit man nie gerechnet hätte.



l o

m

a

K

Q d

y